

Stand: 03.08.2005

Die Editionsrichtlinien für Beiträge im *Querstand* sind nach Textgattung (Rezension, Essay, etc.) sortiert und als Richtschnur gedacht. Die Schriftleitung (querstand@dvs.de) steht für Fragen immer (!) zu Verfügung.

1. Generelle redaktionelle Richtlinien

- Beiträge im *Querstand* folgen der neuen Rechtschreibung.
- Der Abdruck von Abbildungen ist generell möglich. Wünschenswert wäre eine vorherige Abklärung der Bildrechte mit dem Urheber. Details sollten vorab mit der Schriftleitung (querstand@dvs.de) besprochen werden.
- Je weniger Textformatierungen der Beitrag enthält, umso besser. Folgende bibliografische Auszeichnungen werden im *Querstand* standardmäßig verwendet:
 - o Doppelte Anführungszeichen bei wörtlichen Zitaten („...“), innerhalb von Zitaten einfache Anführungsstriche (...),
 - o Kursiver Satz nur bei Werktiteln und eigenständigen Publikationen (ohne Anführungsstriche: *Querstand*) sowie Tonbuchstaben („fis“).
 - o Nach Abkürzungen folgt ein Leerzeichen (Beispiele: S., z. B., u. a.). Die Verwendung von Abkürzungen passt sich dem journalistischen Stil des Autors an.
 - o Zwischen langen und kurzen Strichen wird unterschieden. Kurze Striche werden als Bindestriche, bei Auslassungen (Ganz- und Halbtöne) und für Jahresangaben (2004-2005) eingesetzt. Lange Striche werden nur (!) als Gedankenstriche eingesetzt (–).
- Namen im Text und Literaturangaben bitte bei erster Nennung immer vollständig mit Vornamen. Bei Wiederholung des Namens kann der Vorname entweder abgekürzt oder ganz weggelassen werden. Insbesondere bei mehreren Angehörigen einer Familie ist jedoch die Unterscheidung deutlich zu machen.
- Standardreihen und Zeitschriften sollten möglichst nach *MGG*₂, Sachteil 1, Kassel 1994, S. XIIIff. abgekürzt werden.
- Endnoten sind nur bei der Textgattung Fachartikel notwendig. Sie werden IMMER mit einem Punkt abgeschlossen. Werden mehrere Quellen in einer Endnote genannt, bitte mit Semikolon trennen.
- Bitte keine Silbentrennung einfügen, sondern ausschalten. Vorgehensweise in MS Word: Extras > Sprache > Silbentrennung > Automatische Silbentrennung deaktivieren.
- Zur Orientierung der LeserInnen werden an die längeren *Querstand*-Artikel kurze, stichwortartig gehaltene Biografien angehängt. Die Redaktion benötigt dafür möglichst folgende Angaben: Geburtsjahr und -ort, Studienort und Studiengang, ggf. akademische Abschlüsse, Forschungsschwerpunkte und/oder derzeitige berufliche Tätigkeit, ggf. letzte Veröffentlichungen. Die Kurzvita sollte nicht über 30 Worte bzw. 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Wenn der/die AutorIn für weitere Fragen der LeserInnen zur Verfügung steht, erbitten wir noch die eMail-Adresse, die dann unter dem AutorInnen-Namen veröffentlicht wird (nur Print-Ausgabe der *Querstand*).

2. Generelle formale Richtlinien

- Die Texte sind digital, entweder auf einem entsprechenden Datenträger (z.B. CD-ROM) oder per eMail an querstand@dvs.de, einzureichen.
- Format der Dateien ist Rich Text Format (.rtf), das mittels MS Word eingelesen und hergestellt werden kann. Das Rich Text Format ist sicherer in Bezug auf Viren und zudem abwärts- (Win) und Mac-kompatibel. .rtf-Dateien kann man bspw. in MS Word erstellen, indem man bei Datei > Speichern unter den Dateityp „Rich Text Format“ auswählt.
- Abbildungen bitte bereits digitalisiert an die eMail-Adresse der Schriftleitung querstand@dvs.de einsenden. Es können die gängigen Bildformate verwendet werden (*.gif, *.jpg, *.tif, *.bmp, etc.).
- Die Texte werden auch in die Online-Ausgabe des *Querstands* übernommen; je nach Auswahl der Schriftleitung in vollständiger Länge oder gekürzter Form.

3. Textgattung Rezension

- Gegenstand der Rezension: Literatur, Veranstaltungen (Symposien etc.), Webseiten, Computer-Programme, etc.; der Spielraum der thematischen Auswahl ist nach allen Seiten offen, sollte aber vorher, wie auch organisatorische Fragen mit der Schriftleitung (querstand@dvs.de) kurz abgesprochen werden.
- Der Umfang einer Rezension im *Querstand* sollte nicht 9.400 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bzw. 1.170 Wörter überschreiten (kann gerne kürzer sein). Das entspricht etwa 3 Seiten im *Querstand*.
- Abbildungen können in s/w abgedruckt werden (z.B. das Cover eines Buches).

- Die Rezension eines Buches kann (muss aber nicht!) folgende Punkte beinhalten. Die inhaltliche Leitlinie ist als redaktionelle Hilfe gedacht und auf weitere Betrachtungsgegenstände, wie ein Symposium etc., übertragbar:
 - o Basisinformationen
(formal: bibliografische Angaben, inhaltlich: Charakterisierung des Themenschwerpunkts, Forschungsfeld, Abgrenzung zu bereits erschienenen Publikationen)
 - o Inhalte der Publikation
(formal: Aufbau des Bandes, inhaltlich: Herausstellen einzelner Themen, Fokussieren einzelner Kapitel)
 - o Bewertung
(formal: Layout & Druck, Register, AutorInnen-Bio etc., inhaltlich: Schwachstellen und Fehlendes, Stärken und Entwicklungspotenziale)
 - o Fazit
(Gesamteinschätzung der Publikation, ggf. Leseempfehlung)

4. Textgattung Fachartikel

- Der Gegenstand und die grob umrissenen Aspekte des Fachartikels sind vor Abgabe kurz mit der Schriftleitung (querstand@dvs.m.de) abzusprechen, damit der Beitrag auch in das inhaltliche Konzept der jeweiligen *Querstand*-Ausgabe eingegliedert werden kann. Bewährt hat sich die Einsendung eines knappen Abstracts mit den wesentlichen inhaltlichen Punkten per eMail.
- Der Umfang eines Fachartikels sollte 2.000 Wörter bzw. 14.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Das entspricht etwa sechs Layout-Seiten in der Print-Ausgabe des *Querstand*.
- Dem Fachartikel können Abbildungen beigelegt werden, Bilduntertitel bitte direkt mitliefern. Ansonsten den Empfehlungen in den generellen Richtlinien, siehe Abschnitt 1 und 2, folgen.
- Zudem kann der Text des Fachartikels zur besseren Lesbarkeit mit einem kurzen Abstract, der die wesentlichen Aspekte des Textes zusammenfasst, eingeleitet und mit so genannten Zwischentiteln pro Absatz aufgelockert werden.
- Der Fachartikel verfügt über einen gängigen wissenschaftlichen Apparat, in Form von Endnoten.
- Die Endnoten werden IMMER mit einem Punkt abgeschlossen. Werden mehrere Quellen in einer Endnote genannt, bitte mit Semikolon trennen.
- Quellenangaben sind nach folgendem Muster einzurichten:
 - o Carl Dahlhaus, „Eine wenig beachtete Formidee. Zur Interpretation einiger Beethoven-Sonaten“, in: *Analysen. Beiträge zu einer Problemgeschichte des Komponierens. Hans Heinrich Eggebrecht zum 65. Geburtstag*, hrsg. v. W. Breig, R. Brinkmann u. E. Budde (= *BzAfMw* 23), Stuttgart 1984, S. 250.
 - o Dahlhaus, *Grundlagen der Musikgeschichte* (= *Musik-Taschenbücher Theoretica* 15), Köln 1977, S. 56f.
 - o Silke Leopold, *Claudio Monteverdi und seine Zeit* (= *Große Komponisten und ihre Zeit*), Laaber 1993, S. 47.
 - o Bernhard Meier, „Zum Gebrauch der Modi bei Marenzio. Tradition und Neuerung“, in: *AfMw* 38 (1981), S. 58.
 - o Ludwig Finscher, Art. „Parodie und Kontrafaktur“, in: *MGG* 10, Kassel 1962, Sp. 821.
 - o Wolfgang Amadeus Mozart, „Konzert in G-Dur für Violine und Orchester KV 216“, in: *Violinkonzerte und Einzelsätze*, hrsg. v. Christoph-Hellmut Mahling (= *Neue Ausgabe sämtlicher Werke [NMA] V/14, 1*), Kassel 1983, S. 95–150.
- Bei Wiederholung eines Titels...
 - o Dahlhaus, *Grundlagen der Musikgeschichte*, S. 58.
 - o Dahlhaus, „Eine wenig beachtete Formidee“, S. 250.
 - o Meier [s. Anm. XX], S. 60ff.
 - o Ebd., S. 59.
- Internet-Publikationen:
 - o Vorname Name, *Titel*, <URL>, ggf. ISSN, Datum der Revision / Version / Zitation.
 - o Johannes Ockeghem. *Missa Prolationum (2. Hälfte 15. Jh.)*, *Hundert Meisterwerke (2)*. Eine Reihe von Thomas Phelken, URL: <http://www.klassik.com/de/magazine/masterpieces/index.htm> (letzte Änderung 16. März 1999).

5. Textgattung Essay

- Ein Essay im *Querstand* kann jedes musikwissenschaftliche oder mit Musik verwandte Thema behandeln. Auch hier ist die Schriftleitung für thematische Vorschläge in Form eines kurzen Abstracts dankbar (an eMail querstand@dvs.m.de) senden.
- Ein Essay zeichnet sich im Sinne des redaktionellen Konzepts des *Querstands* durch einen lockeren journalistischen Stil, eine stringente Argumentation um ein in den wissenschaftlichen Kontext eingebettetes Thema aus. Wenn möglich, sollte ein, mindestens in der deutschsprachigen Musikwissenschaft neue

Herangehensweise oder Sichtweise thematisiert werden. Wichtig ist der Redaktion insbesondere bei der Form des Essays das Aufzeigen von Forschungsperspektiven für das ausgewählte Themenfeld.

- Das Essay verfügt im *Querstand* über einen Umfang von maximal 11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), also 1.400 Wörter. Das entspricht in etwa 4 Layoutseiten in der Printausgabe des *Querstands*.
- Zudem wird auf einen wissenschaftlichen Apparat, siehe Fachartikel, hier verzichtet.
- Abbildungen (s/w) können ggf. abgedruckt werden.